

Bundesgeschäftsstelle  
Dagmar Karrasch

Präsidentin

Azzisa Pula-Keuneke  
Referat Bildung

Herrn  
Dr. Ralf-Norbert Bartelt  
Landtagsbüro:  
Schlossplatz 1 – 3  
65183 Wiesbaden

Versendung per Mail: Ralf-Norbert.Bartelt@gmx.net  
c.thiel@ltg.hessen.de

Ihre Zeichen und Nachricht

Unsere Zeichen  
DK-APK

Ihr Ansprechpartner/Durchwahl  
Tel.: 02234/37953-26  
Fax: 02234/37953-13  
E-Mail: pula@dbf-ev.de

Datum  
02.02.2021

### **Auswertung Hessen - Beschreibung einer stichprobenartigen Befragung zu den Themen: Wartezeiten in der logopädischen Praxis, Versorgungsengpässe und Stellenbesetzung**

Sehr geehrter Herr Dr. Bartelt,

wie in dem gemeinsamen Gesprächstermin am 13. Oktober vergangenen Jahres vereinbart, hat sich der dbf an logopädische Praxen in Hessen gewandt und eine Umfrage gestartet. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie wurde eine stichprobenartige Befragung vorgenommen, an der 45 Praxen teilnahmen. Schwerpunkt der Befragung war es, zu erfahren, wie lange die Wartezeiten für Patient\*innen sind, inwieweit Patient\*innengruppen mit längeren Wartezeiten rechnen müssen und mit welchen Zeiten Praxen zu rechnen haben, um Stellen neu zu besetzen.

- **Im Durchschnitt ergeben sich konstant Wartezeiten auf einen Platz in der ambulanten Praxis von 4 Monaten,**
- **nachmittags liegt die Zeit bei 5 bis 6 Monaten.**
- **In 4 Praxen wurden Wartezeiten angegeben, die bis zu 12 Monate vormittagsangaben, nachmittags betragen die Wartezeit auf einen logopädischen Behandlungsplatz 1 bis 2 Jahre.**

In einigen Praxen hat sich die Wartezeit in den vergangenen 2 Jahren nahezu verdoppelt. Auf telefonische Nachfrage hin, teilte uns eine Kollegin mit, dass es im Main-Taunus-Kreis sehr stark an Logopäd\*innen mangelt! Sie bat den dbf, dies der Politik zu vermitteln. So hat die Kollegin ihre Praxis Anfang Juni 2020 eröffnet und hat bereits jetzt schon eine Warteliste von 4-5 Monaten. In diesem Kreis sind einige Praxen derart überfüllt, dass keine Patient\*innen mehr auf die Warteliste aufgenommen werden können!



Die Praxen bemühen sich, Patient\*innen gleichmäßig zu versorgen, dennoch werden jene, die eine schnellstmögliche Versorgung brauchen, vorangestellt. Dies betrifft Patient\*innen mit akuten Erkrankungen (beispielsweise mit akuten neurologischen Erkrankungen oder akuten Stimmstörungen wie Recurrensparesen).

- **Der Mangel an logopädischer Versorgung trifft dennoch auch Patient\*innen, die gerade aus der Reha entlassen wurden oder auch jene,**
- **die aufgrund der Bettlägerigkeit per Hausbesuch behandelt werden müssen.**
- **Ebenso müssen Menschen, die beruflich auf ihre Stimme angewiesen sind, häufig länger warten.**
- **Längere Wartezeiten betreffen auch viele Kindern im Kindergarten- und Schulalter und deren Sprach- und Sprechprobleme, so dass sie nicht adäquat versorgt werden können.**

Grundsätzlich bemühen sich natürlich alle Praxen, möglichst viele Behandlungen abzudecken,

- **dennoch müssen Patient\*innen, die ein enges Zeitfenster haben oder nur nachmittags Termine vereinbaren können, länger warten.**
- **Durch berufstätige Eltern und /oder aufgrund des Schulunterrichts entstehen bei der Versorgung der Kinder lange Wartezeiten, da die Kinder nur nachmittags zur logopädischen Behandlung kommen können.**

Bei der Stellenbesetzung spielen Praktikant\*innen eine große Rolle. Viele Praxisinhaber\*innen schilderten, dass sie die Stellen gern mit Praktikant\*innen, die sich bewährt haben, besetzt haben.

**In den letzten zwei Jahren haben die Praktikumsanfragen sich verringert, und daher -trotz Ausschreibungen bei der Agentur für Arbeit und in Internetportalen- hat sich die Situation zur Besetzung von Stellen weiter verschlechtert. In drei Praxen werden seit über einem Jahr Stellen ausgeschrieben, die nicht besetzt werden können. Eine weitere Praxisinhaberin gab an, seit 30 Monaten keine Mitarbeiter\*in zu bekommen und daher nicht mehr die Versorgung von Hausbesuchen bei bettlägerigen Patient\*innen gewährleisten zu können.**

**Der dbf hofft, Ihnen mit diesen Befragungsergebnissen die schwierige Situation in Hessen zur logopädischen Versorgung von Patient\*innen verdeutlicht und die Problemfelder, die sich verstärken werden, aufgezeigt zu haben.**

Natürlich steht der dbf Ihnen gern für weitere Fragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen  
Deutscher Bundesverband  
für Logopädie e.V.

Dagmar Karrasch

Azzisa Pula-Keuneke